

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912

25 (30.1.1912)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeb.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Düps,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 25.

Dienstag den 30. Januar 1912.

83. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

— Militärdienstnachricht: Leutnant Hummel im Bad. Train-Bat. Nr. 14 zum Oberleutnant befördert.

3 Karlsruhe, 29. Jan. [Schwurgericht.] Der Kusheimer Mord, der seinerzeit so großes Aufsehen erregte und lange die Öffentlichkeit beschäftigte, soll nun seine Sühne durch den Spruch der Geschworenen finden. Unter der Anklage des Mordes stand der 26 Jahre alte ledige Schlosser Friedrich Wilhelm Hager aus Kusheim vor dem Schwurgericht. Er war angeklagt, daß er vorsätzlich einen Menschen getötet und die Tötung mit Ueberlegung ausgeführt hat, indem er am Donnerstag den 10. August 1911, abends zwischen 1/6 und 1/9 Uhr, im Gernersheimer Walde die 33 Jahre alte geschiedene Ehefrau Mina Zweder geb. Lenz aus Kusheim, die sich von ihm im 9. Monat der Schwangerschaft befand und die er am Tage vorher, in der Absicht, sie zu ermorden, unter verschiedenen Vorwänden brieflich auf einen in der Nähe des Tatortes befindlichen Tabakacker seiner Eltern bestellt hatte, während sie auf dem Boden lag, am Hals mit beiden Händen derart würgte, daß sich in den Beichtteilen über dem Brustbein und an den Anschlagstellen beider Kopfschädel hühnerergroße Blutaustritte bildeten, sodann eine Schnur so fest um ihren Hals zusammenzog, daß diese tief in die Weichteile des Halses einschritt, schließlich noch über dieser Schnur ihr Kopftuch um den Hals zog, wodurch er den Erstickungstod der Zweder herbeiführte, und alsdann die Leiche in einem Sack an den vom Tatort etwa 10 Minuten entfernten Kurfürstentempel trug und sie darin versenkte, nachdem er zuvor noch die Beine der Leiche mit einem Strick zusammengebunden und sie durch Anbinden von Steinen beschwert hatte. In der Voruntersuchung zeigte sich der Angeklagte, der nach Begehung der Tat seinerzeit flüchtig gegangen war und erst im Oktober in der Schweiz, in Winterthur, wo er sich unter dem falschen Namen Wilhelm Groß aus Mannheim aufhielt, ermittelt werden konnte, zunächst nicht geständig. Er behauptete, mit der Mordtat nichts zu tun zu haben. Später verwickelte er sich in verschiedene Widersprüche und schließlich mußte er unter dem Druck der Beweise zugeben, daß er am 10. August die Zweder durch einen Brief an eine abgelegene Stelle im Gernersheimer Wald bestellt hatte und dort auch mit ihr zusammengetroffen war. Heute räumte er nun ein, an jenem Abend mit seiner Geliebten, der Frau Zweder, wegen Geldangelegenheiten in Streit geraten zu sein, wobei diese ihm mit der Hand ins Gesicht geschlagen habe. Das hätte ihn in eine solche Wut verlegt, daß er sie

am Hals gepackt, gewürgt und ein paar mal geschüttelt habe. Dann sei die Zweder plötzlich umgefallen. Deren Tod habe er niemals beabsichtigt gehabt. Aus den weiteren Angaben des Angeklagten ging sodann hervor, daß er die Leiche der Frau auf die Weise befestigte, wie es die Anklage annimmt. Besonders belastend für Hager ist der Umstand, daß er im Monat März einen mit dem Namen des Kusheimer Bürgermeisters unterzeichneten Brief an die Apotheke in Graben richtete, in welchem er 50 Gramm Strichnin verlangte. Die Anklage nimmt an, daß der Angeklagte schon damals die Absicht hatte, die Zweder aus der Welt zu schaffen, um sich den bevorstehenden Alimentationsverpflichtungen für das zu erwartende Kind, dessen Vater er war, zu entziehen. Auch wollte er dadurch einer Heirat mit seiner Geliebten aus dem Wege gehen, denn deren Ehe mit dem Tagelöhner Zweder war wegen der Beziehungen, welche die Frau zu Hager unterhielt, geschieden worden. Früher hatte der Angeklagte mit Entschiedenheit bestritten, den „Giftbrief“ an die Apotheke in Graben geschrieben zu haben. Heute räumte er nun ein, der Verfasser jenes Briefes zu sein. Die heutige Beweisaufnahme fiel für den Angeklagten sehr ungünstig aus. Durch das medizinische Sachverständigengutachten wurde festgestellt, daß die Zweder nicht einfach geschüttelt und gewürgt, sondern daß sie mit großer Gewalt erdrosselt und ihr dann der Hals mit einer Schnur vollständig zusammengeschnürt worden war. Die Leiche wurde 3 Wochen nach der Tat aufgefunden. — Morgen wird die Verhandlung fortgesetzt.

△ Karlsruhe, 29. Jan. Heute früh ereignete sich auf der Stadt. Straßenbahnlinie ein schwerer Unfall. Der Maurer W. Hessel aus Eggenstein wollte auf einen im Fahren begriffenen Wagen der Elektrischen aufspringen; er sprang aber auf der falschen Seite auf gegen die geschlossene Türe, fiel herunter gegen eine Mastleitung und von da unter den Wagen. Schwerverletzt wurde der Mann ins Krankenhaus geschafft.

□ Baden-Baden, 29. Jan. Am 10. August ds. Is kann der hiesige Krankenhauspfarrer J. Paul sein diamantenes Priesterjubiläum feiern. Der Geistliche ist jetzt 84 Jahre alt und erfreut sich noch großer geistiger und körperlicher Rüstigkeit.

△ St. Märgen i. Schw., 29. Jan. Vor etwa 3 Jahren wurde ein hier weitbin be-

kannter Boten- und Frachtfuhrmann tot aufgefunden. Verschiedene Personen waren des Mordes verdächtig, schließlich nahm man aber an, daß es sich um einen Unglücksfall handle. Nun soll, nach einer der Freiburger Zeitung zugegangenen Nachricht, der damalige Täter, ein Knecht des Fuhrmanns, auf dem Krankenlager den Mord eingestanden haben. Er hätte bei der Rückkehr seines Herrn von Freiburg viel Geld vermutet und Tags darauf nach dem Mord den Toten vom Tatort ziemlich weit bis zur Fundstelle getragen.

□ Kleinlautenburg, 29. Jan. Am Samstag wurde der zweite Brückenpfeiler der alten Rheinbrücke gesprengt. Es gelang jedoch nicht, den Koloß auf einmal zu stürzen. Es mußten 2 Sprengungen vorgenommen werden.

Deutsches Reich.

— Dem ersten und zweiten Bataillon des Braunschweigischen Infanterie-Regiments Nr. 92 ist der „Braunschweigischen Landeszeitung“ zufolge vom Kaiser der Totenkopf verliehen worden.

* Berlin, 30. Jan. Das Befinden von Excellenz Hobrecht, das im Zusammenhang mit Herzschwäche gestern als sehr bedenklich hingestellt wurde, hat sich wieder gehoben. Gestern abend war eine Zunahme der Kräfte zu verzeichnen.

* Berlin, 29. Jan. Der ehemalige Kanzlist Hans Müller, dem es durch Patent-schwindel und Hochstapelei gelungen war, einer Anzahl von Personen mehrere Hunderttausend Mark abzulocken, wurde wegen wiederholten Betruges und schwerer Urkundenfälschung zu 4 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Potsdam, 29. Jan. Der neugewählte Reichstagsabgeordnete Dr. Liebknecht wollte gestern vor seinen hiesigen Wählern reden. Die Wirte verweigerten ihm jedoch sämtlich die Säle, sodaß er eine Versammlung unter freiem Himmel einberufen mußte.

Feuilleton.

25)

Paulinenhof.

Roman von A. Warby.

(Fortsetzung.)

Es war am Spätnachmittag, als endlich zwei von den lebendig Begrabenen, dicht nebeneinander liegend, gefunden wurden. Beide waren tot. Ein dumpfes Gurgeln erhob sich — was würde man weiter finden?

Die Arbeit wurde mit erhöhter Emsigkeit fortgesetzt; es währte auch nicht lange, da holte man den dritten Verschütteten hervor — Heizer Krause. Beide Beine waren zer-schmettert, aber der Unglückliche lebte, wenn auch vermutlich nur noch für Stunden!

Nun fehlte noch der Direktor!

Er lag aller Wahrscheinlichkeit nach nicht weit vom Heizer entfernt, man konnte in jeder kommenden Sekunde auf ihn stoßen. Während sich aller Umstehenden steigende Aufregung und Spannung bemächtigte, hantierten die wackeren Arbeiter mit verdoppelter Vorsicht.

Jetzt — jetzt ein blonder Kopf — Teile von Eisenschienen wölbten sich wie ein halbes Schuttdach über ihn. Einem vielfachen Auf-schrei folgt atemloses Schweigen.

Kommerzienrat Fabian, taub gegen der Freunde Bitten, den Unglücksplatz zu verlassen, vermochte sich kaum noch aufrecht zu erhalten. Die umflorten Blicke starr auf das teure Haupt gerichtet, hilft er selbst Schutt und Steine vom Körper zu entfernen.

Lebi Erhard? Kann denn nicht ein Wunder geschehen, der Verschüttete nur bewußtlos sein? Jeder Augenblick ist kostbar.

Von Eisenteilen wie von einem Schraubstock eingezwängt und gehalten, wird Doktor Ritter stehend gefunden, mit tiefgeneigtem Haupt. Nun fesseln ihn behutsame Hände, heben ihn empor — da befehlt der erste Blick in das bisher abwärts getehrte, endlich den Umstehenden sichtbare Antlitz: Doktor Ritter ist erstickt — tot — tot!

Ein herzerschütterndes Stöhnen dringt über Fabians Lippen. Er taumelt, aber nach kaum einer Sekunde richtet er sich wieder auf und flüht die Ärzte an, ihm den Sohn zu erhalten, und den Medizinrat gewährend, bittet er unter strömenden Tränen:

„Du wirst ihn retten, Hammer, Du mußt, Du mußt! Sieh ihn an, er liegt in schwerer Ohnmacht! Herr Gott, so beeile Dich doch — lasse nichts unversucht!“

„Hier kann menschliche Kunst nicht mehr helfen,“ entschied der erfahrene Arzt in tiefster

Ergriffenheit. „Fasse Dich, mein armer Freund! Der herrliche Mann wurde ein Opfer seiner Pflichttreue. Und das an seinem Hochzeitstage!“

Wer ermüht wohl in dieser Stunde voll fassungslosen Jammers das unselige Ereignis in seiner ganzen verhängnisvollen Tragik? — 15. Kapitel.

Drei Tage später. — Im künstlich verdunkelten Gartensaal brennen zahlreiche Kerzen. Sie verbreiten einen feierlichen Glanz über die dekorative Pracht, womit man ein glückseliges Brautpaar freudig zu überraschen gehofft. Keine Blüte, kein Blatt von den weiß gewordenen Blumengewinden wurde entfernt, unzählige Kränze sind dazu gekommen mit schlanken Palmenwedeln und schwarzen Flor-umhüllungen.

Statt des glücklichen Brautpaares ruht auf hohem Katafalk der Bräutigam allein, kalt und starr, ein bitterer, weher Zug, der zu verkünden schien, wie schwer der Verschüttete gelitten hatte unter dem qualvollen Bewußtsein, sterben zu müssen, Abschied nehmen zu müssen von einem tatensfrohen Leben, einem Leben voll reinsten Menschenglücks.

Die Stellung, in der Doktor Ritter gefunden wurde, ließ vermuten, daß Stunden vergangen sein konnten, ehe der Unglückliche

— In Tapiau, wo der in Labiau-Wehlau unterlegene fortschrittliche Abgeordnete Wagner Bürgermeister ist, hielten die Konservativen am Geburtstag des Kaisers ein Kaiser-Essen, getrennt von den übrigen Bürgern, ab. Der Anstaltsarzt Dr. Reiner, der in dem Hause wohnte, wo das Bürger-Essen mit dem Bürgermeister Wagner stattfand, feuerte nachts 2 Uhr, als er von der konservativen Feier heimkehrte, durch Lärm gereizt, zwei Schüsse in den Saal. Glücklicherweise wurde niemand verletzt.

Stettin, 29. Jan. Zwei Schüler-Selbstmorde erregen hier großes Aufsehen. Am Samstag erschoss sich der 16jährige Sohn eines höheren Zollbeamten. In diesem Falle dürfte die Ursache zur Tat in Schwierigkeiten liegen, die sich dem jungen Mann bei seinem Fortkommen auf der Schule in den Weg stellten. Der zweite Fall betrifft den 19jährigen Sohn eines Amtsgerichtsrats aus Greifswald, der sich gestern vormittag durch zwei Schüsse in die rechte Schläfe lebensgefährlich verletzte, sodas er bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb. Hier dürfte erbliche Belastung mitsprechen, da die Mutter des jungen Mannes bereits seit längerer Zeit in einer Heilanstalt untergebracht ist.

Halle a. S., 29. Jan. Die Kaisermanöver beginnen am 10. September, unmitttelbar nach der Rückkehr des Kaisers aus der Schweiz. Kaiserparade hat das 3. Korps bei Jüterbog, das 4. Korps bei Köpzig, die beiden sächsischen Korps bei Zeithen. Der Kaiser nimmt Wohnung im Schloß zu Merseburg und gibt im dortigen Ständehaus das Essen für die Provinz.

München, 29. Jan. Ein schweres Unglück ereignete sich heute nachmittag in einer Fabrik in Allach, wo durch das Ausbrechen eines Ventils am Dampfkessel zwei Arbeiter vom Dampf überströmt wurden. Der eine Namens Müller von Allach, Vater von sieben Kindern, wurde augenblicklich getötet, während der andere, Neumayr, ebenfalls verheiratet, schwere Verletzungen erlitt und nach München in die Klinik gebracht wurde.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 29. Jan. Als Ministerpräsident Graf Auen Hederbary heute zum erstenmal nach seiner Augenoperation wieder im Abgeordnetenhause erschien, wurde er von der Regierungspartei mit großem Jubel empfangen. Abends veranstaltete die Regierungspartei aus Anlaß seiner Genesung ein Festbankett.

Luxemburg.

Luxemburg, 29. Jan. Das Luxemburger Wort meldet aus Differdingen: Ein bei den jüngsten Arbeiterunruhen Verletzter ist gestern abend gestorben. Die Zahl der

den Ersttötungstod fand. Zwischen den Eienstücken und den nachstürzenden Steinmassen eingeklemmt und eingemauert, unfähig, sich bewegen zu können und doch noch Herr seiner Sinne, zu wissen: „Das ist das Ende!“ — welche Gedanken, welche eine Welt von Empfindungen wochten in kurzer Zeitspanne des Mannes Seele durchflutet haben?

Vielleicht vernahm er auch noch das Geräusch der über seinem Haupte rastlos arbeitenden Schaufeln und Spaten, vielleicht hörte er die ermunternden Zurufe, unterschied die einzelnen Stimmen! Und ob er auch auf den Klang der einen, einzigen, die Erhard unter hunderten von Menschenstimmen erkannt hätte, vergeblich lauschte? Die verworrenen Töne drangen möglicherweise als löstliche, Rettung verheißende Musik in sein Herz, ließen es hoffen vielleicht?

Ach — was alles hätten sie fragen und wissen mögen, die in namenlosem Schmerz das Totenbett des ihnen in voller Manneskraft jäh Entzogenen umstanden?

Sein in herbem Ernst geschlossener Mund blieb stumm für alle Klagen und Fragen!

Eine zahlreiche Trauerversammlung füllte den großen, zur Kapelle umgewandelten Gartenhof und stand, Kopf an Kopf gedrängt, vor den offenen Eingängen auf der breiten

Opfer beträgt jetzt fünf. Heute früh war alles ruhig. Die Arbeit wurde jedoch noch nicht wieder aufgenommen.

England.

Glasgow, 30. Jan. Gestern nachmittag fand hier eine deutsch-englische Freundschaftsverhandlung statt, in der auf Veranlassung des früheren britischen Botschafters in Berlin Sir Francis La Celles eine Resolution angenommen wurde, worin jede Bewegung willkommen geheißen wird, welche die Fortdauer und Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen beiden Nationen zum Ziele hat. In einer zweiten Resolution werden alle christlichen Bekenntnisse zur Mitarbeit in allen Kreisen der Gesellschaft für die Bestrebungen des Friedens und Wohlwollens zwischen den beiden Nationen aufgefordert.

Spanien.

Madrid, 29. Jan. Nach einer Meldung des Blattes „España Sueba“ sind von den Azoren Nachrichten eingetroffen, wonach der Dampfer „Quercus“ auf der Höhe des Archipels geirrandet sei. Viele Menschen sollen ums Leben gekommen sein.

Ungarn.

Aus St. Petersburg wird dem „Bester Lloyd“ mitgeteilt, das der russische Ministerrat beschlossen habe, der Witwe Leo Tolstoi, Gräfin Sophie Tolstoi, eine lebenslängliche Jahrespension von 10 000 Rubeln anzuweisen. Dieser Beschluß wurde mit Rücksicht darauf gefaßt, das Gräfin Sophie Tolstoi nach dem Testament Leo Tolstois von dem Erlös der Werke des Dichters nichts erhält.

Türkei.

Saloniki, 30. Jan. Infolge eines Familienzwistes verzeigte ein christlicher Armenier einer Frau eine Ohrfeige. Deren Verwandte töteten den Beleidiger, seinen Vater und seine Mutter und verbrannten das Haus mit den drei Leichen. Eine Kompanie Soldaten ist nach dem Tatort abgegangen.

Ägypten.

Kairo, 29. Jan. Die Krankheit des Herzogs von Fife, der sich gegenwärtig in Assuan befindet, scheint eine ernste Wendung zu nehmen. Der heutige Krankheitsbericht bezeichnet sein Befinden als sehr besorgniserregend.

Kairo, 29. Jan. Der Herzog von Fife ist gestorben.

Der verstorbene Herzog Alexander William George Duff, geb. 10. Nov. 1849, einer der reichsten englischen Grundbesitzer, war verheiratet mit der am 20. Februar 1867 geborenen Prinzessin Luise Dagmar, der ältesten Tochter des Königs Eduard VII. Der Verstorbene war also ein Schwager des derzeitigen Königs von England.

Amerika.

Washington, 29. Jan. Die amerika-

terrasse; selbst die Stufen der in den Garten führenden Freitreppe waren besetzt von Leidtragenden. Sie lauschten tief ergriffen den Worten des Geistlichen, dem oft die Stimme in Wehmut brach:

„Rehmt alles nur in allem: er war ein Mann! Ein Mann mit festem Sinn und echter Herzensliebe, gerecht und gütig, der im Untergebenen den Menschen achtete und seine Rechte vertrat. Er war ein braver Sohn und vorzüglicher Bruder, geachtet und geliebt von allen, die den herrlichen Mann näher kennen lernten, der in seiner kraftvollen Persönlichkeit berufen schien, in gesegneter Tätigkeit sich auszuleben ein ganzes langes Menschenalter hindurch, liegt vor uns ein jählings gefallener Held auf dem Felde der Pflichttreue! Die ernste Strenge, die ihn zum Opfer erkoren, deckt ihn als Ehrenschild.“

Unbegreiflich und unerforschlich sind Gottes Wege! An dem Tage, wo an blumengeschmückter Stätte der Liebesbund eines jungen Menschenpaares die göttliche Weihe erhalten sollte, an dem Tage und in der Stunde, wo wohl schon viele zur Hochzeitsfeier Geladenen in froher Erwartung sich schmückten, da geschah das Furchtbare. Die Schreckenskunde, die wie vom Sturmwind getragen sich durch die Stadt verbreitete, lähmte zuerst jedes Denk- u. Vor der kaum faßbaren Größe

nischen Väter erörtern den vorgeesehenen Besuch des Prinzen Adalbert von Preußen. Er wird, wie man glaubt, genau in derselben Weise wie seinerzeit Prinz Heinrich empfangen werden. Man will ihm die einer königlichen Hoheit gebührenden Ehren erweisen, auch wenn er in nichtamtlicher Eigenschaft kommt. Wahrscheinlich werden ihm zwei Kriegsschiffe entgegen geschickt, die ihn auf halbem Weg erwarten und dann nach New-York begleiten sollen. Dort wird ihm eine Abordnung, bestehend aus Mitgliedern von Meer und Flotte, zum Ehrendienst beigegeben werden.

Großh. Hof- und Landesbibliothek Karlsruhe.

Zugangsauswahl Nov. u. Dez. 1911. Im Anschluß an die Veröffentlichung vom 17. Nov. 1911 („Karlsruher Zeitung“ 316) wird eine durch den verfügbaren Raum beschränkte Auswahl aus dem seither benützungsfertig gewordenen Zugang zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Die auf Baden bezügliche Literatur wird möglichst vollständig gesammelt und deshalb hier nicht besonders angeführt.

Zwischen sind von den Fachübersichten zu den Zugangsverzeichnissen der alten Reihe 1886—1907 die „Geschichte und ihre Hilfswissenschaften“, „Erkunde-Karten“, „Literatur“, „Enzyklopädie“, „Buchwesen, Sprache und Schrift“, „Philosophie, Erziehung“ und „Religionswissenschaft“ erschienen. Sie sind für je 50 Pf., das vorliegende für 30 Pf., d. i. unter dem Selbstkostenpreis, erhältlich beim Verlag Gutsch in Karlsruhe oder durch jede Buchhandlung des Landes, postfrei gegen 60 Pf. bezw. 40 Pf. in Briefmarken auch beim Bibliotheksdienster; sie liegen außerdem auf den Großh. Bezirksämtern und den öffentlichen Bibliotheken zur unentgeltlichen Einsicht auf.

Die „Freiausgabe“ des Zugangsverzeichnisses für 1910 (ohne Sachregister) wird kostenlos abgegeben. Die Ausgabe mit Sachregister ist für 50 Pf. erhältlich (wie oben).

Philosophische Bibliothek: 4. Aristoteles, Ab. die Seele; 47. II. Kant, Demonstration des Daseins Gottes; 126. Damastios, Isidoros; 126. Vorländer, Kant, Friedmann, Psychologie der Eifersucht, Jellbach, Die geophys. Erscheinungen. Bindelband, Präludien. 4. Aufl.; Geschichte der neu. Philosophie. 5. Aufl. — Briefwechsel J. H. von Bessensberg, Hg. v. Schirmer, Grabmann, scholast. Methode. Lea, Geschichte der Spanischen Inquisition. Neu, Geschichte des kirchl. Unterrichts. v. Below, Das parlament. Wahlrecht. v. Jagemann, Jugendschutz. Klein-Dattinger, Geschichte des dtischen Liberalismus. Laband, Staatsrecht des dtischen Reiches. 5. Aufl. v. Plener, Neben. Schemann, Alexis de Tocqueville. Stillisch, Die polit. Parteien in Deutschland. — Fischer, Mutterchaftsversicherung. Staats- u. sozialwissenschaftl. Forschungen: 157. Lange, Verjorgung der großstädt. Bevölkerung mit frischen Nahrungsmitteln. Grabmann, Dtsche. Konsular-Verichterstattung. Graf Posadowski als Finanz-, Sozial- u. Handelsminister, von Ehrenberg. — Adhoff, Wirkungen des Sonnenlichtes. Buchholz, Ernst v. Bergmann, vegetar. Lebensweise. v. Gierte, Sektionstechnik. Sticker, Senchengegeschichte. Straub, Gift u. Organismus. — Bölsche, Tierbuch: III. Der Hirsch; Fischer, Sozialanthropologie. Lindemann, Die Erde. Petrunkevitch, Vererbung. Volk, Geolog. Wanderungen. — Frauenleben: 16. Brachvogel, Maria Theresia. Häfner, Kaiserin Augusta. Kipling, Geschichte des Kulturkampfes. Marsch, Männer und Zeiten. v. Meyhenbug,

des grauenvollen Unglücks bebten alle Herzen entsezt zurück.“

In seiner weiteren Rede gedachte der Geistliche auch der beiden andern Männer, die gleich ihrem Direktor ihre Pflichttreue mit dem Leben bezahlt hatten und nun im kühlen Schoß der Erde neben jenem gebettet, gemeinsam die letzte Ruhestätte finden sollten.

Das alle Anwesenden erschütternde Schlußgebet war ein inbrünstiges Flehen zum Lenker aller Schicksale um Trost für die Schwerebetroffenen und um Abwendung des härtesten Schlages für das geängstigte, um das gefährdete Leben seines geliebten Kindes zagende Vaterherz.

Noch ein letzter langer Abschiedsblick auf das edle Antlitz des teuren Toten, dann wurde der Sarg geschlossen.

Während Käte und Harry, aufgelöst in Tränen, den kaum minder sargungslosen Kommerzianten Fabian und die Mutter mit ihren Armen umfingen, hoben Beamte und Arbeiter der Fabrik den Sarg auf ihre Schultern und trugen ihn zunächst auf den Hof, in dessen Mitte bereits zwei auf Bahren ruhende Särge aufstellung gefunden hatten. Auch hier war unterm freien Himmel im Beisein Tausender eine herzergreifende Totenfeier abgehalten worden. (Fortsetzung folgt).

Erinnerungen 1870/71. v. Schweinichen, Memorialbuch. Stenmader, Faf.-Reg. Nr. 40 1870/71. — Bibliothek der Länder- u. Völkertunde: Werner, Kaiser-Wilhelms-Land. Angewandte Geographie: IV. Strud, Griechenland. v. Hoffmeister, Durch Armenien. Klog, Unter Palmen. Rheinert, Ins Weite. — Abraham a Sancta Clara, Blütenlese. Frommel, Das Religiöse in der mod. Lyrik. Kabela's, Pantagruel. Verdticht. v. Hegahr u. Dwiglaf. Wittop, Gottfried Keller als Lyriker. — v. Hazai, Gesang. Klassiker der Kunst: 20. Hans Holbein D. F. Hg. von Ganz. Krügel, Wilhelm Erzbauer. Studien zur dtischen Kunstgeschichte: 142. Bahlmann, Joh. S. Tischbein. v. Werther, Erinnerungen.

Verzierung der Bibliothek für die erwachsenen Landes-einwohner kostenlos.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur **Schöffengerichtssitzung** am Mittwoch den 31. Januar 1912, vorm. 9 Uhr: 1) Jaf. Hch. Mößlinger, Schreiner in Aue, wegen Vergehen gegen § 288 St.-G.-B. 2) Hermann Schwaiger in Weingarten wegen Körperverletzung. 3) Wilhelm Gaj in Weingarten wegen Jagdvergehen. 4) Ludwig Kreuzinger in Weingarten wegen Körperverletzung. 5) Jakob Haag und Otto Leopold Kufmann in Edlingen wegen Körperverletzung.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Fa. **H. Meyle, Cigarren-Import und Versand, Karlsruhe und Durlach**, bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß die **Kamerun-Cigarren**, wovon die Tageszeitungen bereits über den preis-

gekrönten Kamerun-Tabak berichtet haben, inzwischen angefertigt wurden. Unter der Marke „**Handelsgold**“ gelangt diese Neueinführung in den Verkauf und hat obige Fa. den **Alleinvertrieb** für „Karlsruhe, Durlach und Umgebung“ übernommen. Sobald die Cigarren verkaufsfähig sind (voraussichtlich Ende d. M.), können alsdann die jetzt schon vorliegenden zahlreichen Bestellungen erledigt werden, und es wäre zu wünschen, daß die aus der Kolonie Kamerun auf den deutschen Markt gelangten Tabake volle Anerkennung seitens des rauchenden Publikums finden mögen. Die Gewächse haben einen Havana ähnlichen Charakter und dürften sich in Kürze zweifellos einer großen Beliebtheit erfreuen. Die Verkaufspreise dieser Neuaufnahme sind 8, 10, 12, 15, 20 und 25 Pfg.

Wolfartswieher. Stammholz-Versteigerung.



Die hiesige Gemeinde läßt am **Montag den 5. Februar d. J.**, vormittags 9 Uhr, die nachverzeichneten Hölzer gegen Bewilligung von Borgfrist bis 1. Oktober d. J. öffentlich versteigern:

- 5 Eichen von 3,42 bis 4,62 fm,
- 3 Eichen von 1,43 bis 1,69 fm, zu Bau- und Nutzholz geeignet,
- 32 Forsten von 0,40 bis 0,88 fm,
- 3 Eichen von 1,59 bis 3,83 fm,
- 2 Horn von 0,91 bis 1,08 fm,
- 1 Erle, 2 Birken und 13 Stück eschene Wagnerstangen, sowie 1 Ster Akazien- und 1 Ster Eichen-Nutzholz.

Es wird bemerkt, daß die Forstenstämme sich für Glaserholz vorzüglich eignen. Zusammenkunft beim Rathaus zur obengedachten Stunde. Wolfartswieher, 25. Jan. 1912. Der Gemeinderat: Rindler, Bürgermeister. Lehmann.

Weingarten. Stammholz-Versteigerung.

Am **Mittwoch, 14. und Donnerstag, 15. Februar 1912** versteigert die Gemeinde Weingarten, Amt Durlach, in ihren Waldungen mit Borgfrist bis 1. Oktober d. J.:

- 32 Eichen I., 44 II., 80 III., 72 IV. u. 32 V. Klasse, 2 Eichen I., 2 II., 7 III., 14 IV., 16 V. Klasse und 70 eschene Wagnerstangen, 122 Erlen, 35 Pappeln, 84 Forsten, 27 Rotbuchen, 40 Hainbuchen, 29 Akazien, 64 Birken, 6 Aspen, 2 Weiden, 4 Ulmen, 3 Linden, 1 Horn und 1 Kirchbaum.

Zusammenkunft jew. vorm. 8 Uhr beim Bahnhof. Weingarten, 29. Jan. 1912. Bürgermeisteramt.

Durlach. Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 31. Januar 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal — Rathaus hier — gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Diwan und 1 Labentisch

Durlach, 26. Jan. 1912. Eisengrein, Gerichtsvollzieher.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung samt Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Näheres **Gerberstraße 3** im Laden.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten **Leopoldstraße 2.**

Brennholzversteigerung des Forstamts Durlach. Dienstag den 6. Februar l. J., früh 9 Uhr, im Rathaus zu Wörsingen. Aus Domänenwald Hohberg, Abt. 1, Mühlberg und Abt. 7, Sonnenberg: 113 Ster buchene und 78 Ster gemischte Scheiter und Rollen; 72 Ster buchene, 263 Ster gemischte Prügel; 3335 Stück Normalwellen und 4 Lose Schlagraum. Domänenwaldhüter Volk in Wörsbach leiht das Holz.

Steinmetz-Brote sind **schmackhaft** **verdaulich** **nährhaft** **billig :::::**

Das tägliche Brot **Vertrauenssache!**

Durch unser hygien. Mülleirei-System können wir darin das **Beste** liefern! Erhältlich durch **Filiale Durlach, Herrenstraße 2.** Steinmetz-Bachhaus Mannheim, G. m. b. H.

Für Bruchleidende eine wahre Wohltat ist Frei's Bruchband „Ideal“ ohne Feder, eigenes System, auch bei Nacht tragbar, und hält jeden Bruch garantiert zurück. **Leib- und Vorfalbinden, Geradehalter, Gummistrümpfe usw. Langjährige Erfahrung.** Bestellungen nach Mustern nimmt an in **Karlsruhe: Freitag den 2. Febr. von 9-2 Uhr im Hotel z. Alten Post, Hebelstrasse 2.** **Bandag.-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Kronenstr. 46.**

Nährhafte Suppen stellt man schnell, gut und billig her mit den beliebten **Suppen-Würfeln** a 10 Pfg. Vorrätig in allen gangbaren Sorten bei **Ph. Luger, Durlach.**

Herrenstr. 18 ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Kammer, Küche, Keller und Speicher auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen 3 Stoc.

Werderstraße 10, 2. Stoc, 4-Zimmerwohnung, Badezimmer und allem Zubehör auf 1. April 1912 zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 4. Stoc.

Bismarckstraße 15 ist der 2. St., bestehend aus 5 Zimmern mit allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres part. **Franz Leppert.**

Eine Wohnung von 5 Zimmern im 2. Stoc, neu hergerichtet, wenn nötig auch geteilt, sowie 2 Zimmer mit Zubehör sofort und eine Mansarden-Wohnung von 2-3 Zimmern auf 1. April zu vermieten **Pünzstr. 90** am neuen Bahnhof.

Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Neu, 20-30 Zentner, zu kaufen gesucht **Aue, Kaiserstraße 3.**

Maskenkostüme für Damen und Herren und **Domino** billig zu verleihen **Hauptstr. 16 II.**

Maskenkostüm (Birette) fast neu, billig zu verkaufen oder zu verleihen **Kuerstr. 1.** part. rechts.

2 elegante Maskenkostüme, Soubrette und Domino (schlanke Figur) billig zu verkaufen **Königstraße 2.**

Schöne Maskenkostüme, Rumänin, Seerose, sch. seid. Domino, sind billig zu verleihen **Kellerstraße 6** 4. Stoc.

Nüßliches Maskenkostüm, einmal getragen, zu verleihen oder zu verkaufen **Friedrichstraße 3** I f.

Neues Maskenkostüm (Beilchen) billig zu verleihen oder zu verkaufen **Herrenstraße 18** 2. Stoc.

Maskenkostüme, sehr schön, für Damen und Herren sind billig zu verleihen **Killisefeldstr. 4**, Hinterhaus, 1. Stoc, Eingang links, bei **Frau Pfau.**

Eine gute **Nuß- und Fahrstuhl, Gelbsched**, 32 Wochen trüchtig, sowie eine **Futterschneidmaschine** zu verkaufen **Schlachthausstraße 10.**

Geld erhalten solv. Leute jeden Standes ohne Bürgen von 50-2000 M. Ratenrückzahlung gestattet. Durch **Viktoria, Karlsruhe.** Durlacher Allee 24 II links.

Eine 2-Zimmerwohnung (Kranz. Mansarde) mit Glasabschluß an ruhige Familie auf 1. April zu vermieten **Weiberstraße 17.**

Eine Wohnung im 2. St., bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Mansarde und reichl. Zubehör, in ruhiger, staubfreier Lage, am Fuß des Turmbergs sofort zu vermieten. Näheres **Schiffelstraße 17** part.

Schöne Parterre-Wohnung mit 4 großen Zimmern, Bad, zwei Mansarden, Vorgärtchen nebst sonstigem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres bei **Joh. Semmler, Zimmerstr., Ettlinstraße 11.**

1 schöne 3-Zimmerwohnung mit Küche, Keller u. Speicher **Lammstraße 25** 2. Stoc per 1. April zu vermieten bei **Carl Leussler, Lammstr. 23**

Eine **unabhängige Laufstau** wird gesucht **Schloßstraße 6**, part.

Meine
beliebte

95-Pfennig-Woche

welche dieses Mal riesige Überraschungen bietet, beginnt am **Donnerstag** abend 5 Uhr.

■ Es werden dieses Mal enorme Vorteile geboten, sodass Niemand diese günstige Gelegenheit unbenutzt lassen darf. ■

Beachten Sie bitte die am Donnerstag erscheinende Annonce und die Schaufenster.
Kauf-Haus G. Wasserkampf,
vis-à-vis der Kaserne, Durlach.

Zitherbund „Edelweiß“ Durlach.

(Dir.: Herr H. Weiskopf, Karlsruhe.)
Mittwoch, 31. d. Mts. nach der Probe

Generalversammlung.
wozu wir unsere verehrl. aktiven, sowie passiven Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlich einladen.

Der Vorstand.
NB. Sämtliche noch ausstehende **Noten** sind abzugeben.

Fußballklub „Germania“ 1902 Durlach G. B.

Sonntag den 4. Febr., abends 7/8 Uhr, findet unser diesjähriger

Maskenball
in der Festhalle statt, wozu wir unsere Mitglieder zu zahlreichem Besuche einladen.

Der Vorstand.
NB. Karten für Masken (Damen und Herren) sind nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten beim 1. Kassier Herrn Emil Seiter, Amalienstraße 25, von Donnerstag abend an zu haben. Kopfbedeckung obligatorisch.

Nachmittags 1/2 3 Uhr:
Entscheidungsspiel um die Gaumeisterschaft gegen Billwiesklub Forstheim.

Heute frische
Leber- u. Griebenwürste
im Pflug.

Heute Dienstag wird
geschlachtet.
Gasthaus z. Hanne.

Gasthaus zur Schwane
Morgen Mittwoch wird
geschlachtet.

Garantiert echter Bienenhonig
hell und dunkel, zu haben bei
A. Dold, Delhandlung,
Bar enstraße 49

**Mutterspritzen,
Irrigateure,**
sowie einzelne Ersatzteile
laufen Sie billig in der
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Gatten, Vater, Großvater, Bruder und Schwager

Gustav Lehmann,
Werkemeister,
heute vormittag 11 Uhr im Alter von 55 1/2 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Mina Lehmann geb. Sigas.

Durlach den 30. Januar 1912.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 1/2 5 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.
Trauerhaus: Amalienstraße 15.

Dilettanten-Orchester Durlach.
Einladung.
Sonntag den 4. Febr., nachm. 3 1/2 Uhr, im festlich geschmückten Saale der Festhalle:
Faschings-Konzert
mit apartem, humoristischem Programm.
Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Café-Restaurant Fürstenberg
Morgen Mittwoch abend:
Großes Bockbierfest
mit
Militär-Konzert.
Ausschank von feinem Fürstenberg-Bock.

Flaschen-Spül-Maschinen



mit Handbetrieb von 7 A an, Wasser-Motoren mit sehr geringem Wasser-Verbrauch, von 25 A an. Ausprüh-Ventile, Stangenbürsten
Wilh. Strobel, Flaschen-Niederlage.

Heute Abend frische
Leber- u. Griebenwürste.
Joh. Kunz z. Traube.

Theater-Platz
Sperrfrist, Abteil. C, gerade Nummern, wegen Todesfall für 1912 abzutreten. Zu erfragen
Herrenstraße 17, III.

Guterhaltener **Kinderwagen,** Kastenwagen, billig zu verkaufen
Sahnhofstraße 1, Seitenbau.

Ein freundl. möbliertes **Zimmer** in nächster Nähe der Elektr. ist an anständigen Herrn sofort oder auf 1. Februar zu vermieten.
Näheres **Kuerstraße 15.**

Speisekartoffeln
echt Pommerische Grenadiere gelbe und rote, äußerst gutkochende Salat- und Siedkartoffeln per 100 Pfd. 4,60 A frei Haus
Proben 3 Pfd. 17 S

Lager und Filialen.

Stadt Durlach.
Standesbüchsen-Auszüge.
Geboren:
23. Jan.: Margard, Bat. Waldeemar Kuttner, Kaufmann.
24. „ Luise Hedwig, Bat. Joh. Aug. Späth, Fabrikarbeiter.
24. „ Rudolf Karl, Bat. Karl Wilh. Weiler, Landwirt.
26. „ Blaudina Magdalena, Bat. Theodor Thome, Heizer.
28. „ Friedrich, Bat. Gustav Adolf Ostermeyer, Schlosser.
Gestorben:
28. Jan.: Bruno, Bat. Michael Schmidt, Schreiner, 4 Wochen alt.

Vorausichtliche Witterung am 31. Jan. Beschleuderte Bewölkung, mäßiger Frost.